

Drei neue Arten der Gattung *Alaptus* Haliday

Autor(en): **Soyka, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **2 (1948-1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Drei neue Arten der Gattung ALAPTUS Haliday.

von Walter Soyka, Neustift, Oesterreich.

Alaptus malchinensis sp. n.

Sehr verwandt mit *Alaptus minimus* (Walker), leicht zu unterscheiden aber durch hellere Farbe und verschiedene Länge der Fühlerglieder.

Farbe des Körpers hellbraun bis hellgelblichbraun, braun ist das Mesonotum und Pronotum, sowie die Schultern und die mehr oder minder scharfen Hinterleibsringe, hellgelblichbraun ist das Schildchen und mehr oder minder der Hinterleib. Fühler hellbräunlich, Beine nur schwach gefärbt, schmutzighellgelb, die Ansatzstellen der Haare auf dem Fühler sind schwärzlich, Sensorium auf der Keule vollständig farblos.

Körper sehr gedrungen, beinahe sackförmig, ohne besondere Einschnürung zwischen Thorax und Abdomen, Mesophragma tief hineinragend in den Hinterleib, Thorax etwas kürzer als Abdomen (12:15), wobei beim Abdomen der an der Spitze etwas vorragende Bohrer mitgerechnet ist. Thorax so lang wie breit (12:12), ebenfalls Abdomen, grösste Breite des Abdomens an der Ansatzstelle zum Thorax, von da an schmaler werdend, Abdomen mit sechs deutlichen Tergiten, die zum distalen Ende hin dunkler sind, das letzte Tergit rechts und links je mit einem halbkreisförmigen Ausschnitt, 2.-6. Tergit auf jeder Seite eine lange Borste, Tergite alle ziemlich gleich lang. Schildchen in zwei gleich lange Teile geteilt, die ich Antescutellum und Scutellum nennen möchte, Antescutellum durch zwei von den Seiten kommenden Leisten, die wagerecht quer durch die Mitte gehen, aber in der Mitte nicht zusammenkommen (dies Kennzeichen findet sich bei allen mir bekannten Alaptusarten) geteilt, auf dem Scutellum findet sich auf jeder Seite etwa 8 Längsleisten, die aber nicht ganz bis zur Mitte gehen. Mesonotum mit deutlichen aber stark nach aussen stehenden Parapsidenfurchen, die dadurch entstehenden äusseren Lappen des Mesonotums sind geteilt, der untere Teil deutlich und grob gefeldert, Mesonotum ebenfalls bogenförmig gefeldert, Mesonotum mit je einer langen Borste auf der Seite, vom Rande zum Schildchen hin und den Seiten so weit entfernt wie das Antescutellum lang ist. Kopf quer, etwas schmaler als Thorax, Augen verhältnismässig klein, von etwas mehr als halber Kopfbreite, Wangen deshalb gross.

Vorderflügel fast zehnmal länger als breit (33:3.5), längste Randwimper fast von der Hälfte der Flügellänge, Breite am distalen Ende des Geäders von etwa ein Drittel der grössten Flügelbreite (1:3.5), am pflugscharförmigen Vorsprung aber von Flügelbreite (3:3.5), um den ganzen Vorderflügelrand ein deutlicher schmaler brauner, scharf abgesetzter Rand, der zum distalen Ende hin etwas breiter wird, eine lange Haarreihe auf der Flügelfläche mit 14 Haaren, doch wechselt bei den verschiedenen Exemplaren, die mir vorliegen die Anzahl der Haare ziemlich stark, Vorderflügel ganz in der Nähe der Spitze am breitesten, distales Ende stark zugespitzt, Spitze nach unten weisend, unterer Rand von der Marginalader an grade, oberer stark

konvex, Hinterflügel ungefähr so lang wie Vorderflügel (35:33), schwach gefleckt, Flecken zur Basis hin deutlicher. Hinterbeine länger als Körper (36:33).

Fühler nicht ganz so lang wie Körper (29:33), 1. Fadenglied mit einem Haarwirtel von wenigen Haaren, die folgenden Fadenglieder mit je zwei Haarwirteln, alle Fadenglieder ohne Sensorien, Schaft gut um ein Drittel länger als Pedicellus, dieser um ein Fünftel länger als 1. Fdgl., 2. Fdgl. um ein Viertel länger als 1., 3. Fdgl. ein wenig länger als 2., 4. Fdgl. deutlich kürzer als 3., auch kürzer als 2., 5. Fdgl. ein wenig kürzer als 4., aber noch ein wenig länger als 1., Keule dreimal so lang wie 5. Fdgl., fast viermal länger als breit, 1. und 2. Fdgl. gut viermal länger als breit, 3. Fdgl. dreieinhalbmal länger als breit, 4. Fdgl. dreimal so lang wie breit, 5. Fdgl. zweieinhalbmal länger als breit.

Längenverhältnisse der Fühlerglieder:

	Länge:	Breite
Schaft:	25	9
Pedic.:	16	9
1. Fdgl.:	13	4
2. "	17	4
3. "	18	5
4. "	16	5.2
5. "	14	6
Keule:	42	11

Länge des Körpers: 0,54 mm

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt

Fundort und Zeit: Malchin (Mecklenburg), Jettchens Hof, Aug. 1935
lg Stammer.

20 Cotypen vom gleichen Fundort in meiner Sammlung.

Alaptus novickyi sp. n.

Verwandt mit *Alaptus extremus* Soyka, aber heller gefärbt und anders geartete Fühlerglieder, Kopf durch schwarzbraune Leisten und vorstehende Fühler besonders bemerkenswert.

Farbe des Körpers rotbraun, Fühler und Beine mehr gelblich, zum Teil durchsichtig bleich, Abdomen dunkler, Augen rotschwarz, Kopf mit schwarzbraunen breiten Leisten, eine vom Munde bis zwischen die Fühler hindurch, da das Tier im Präparat auf der Seite liegt, lässt sich leider die genaue Lage der Leisten nicht bestimmen.

Körper gedrungen, Abdomen etwas zurückgeschlagen, mit dem Thorax einen stumpfen Winkel bildend (von der Seite gesehen), Thorax bedeutend kürzer als Abdomen (13:20), auf der Oberseite gemessen, auf der Unterseite gemessen ist der Hinterleib um ein Fünftel länger (20:24), Ovipositor ungewöhnlich lang und stark, ähnlich wie bei *extremus*, am Ende ziemlich stark vorstehend etwa um ein Siebtel der Abdomenlänge. Kopf mehr kugelig, zum Munde hin zugespitzt, Augen nicht sehr gross, dagegen Wangen verhältnismässig lang, vom Munde her zieht sich zwischen den Fühlern hindurch eine schwärzliche

Leiste, die von mehr oder weniger halber Kopfbreite zu sein scheint, da das Tier aber auf der Seite liegt ist seine Breite schwer zu bestimmen. Seitenlappen des Mesonotums nicht gefeldert, wohl Mesonotum selber, Antescutellum schmaler als Scutellum, etwas um ein Drittel (12:17).

Vorderflügel neunmal länger als breit (37:4), längste Randwimper von etwas weniger als der Hälfte der Flügellänge (16:37), Haarreihe auf der Flügelfläche mit etwa 13 Haaren, Hinterflügel so lang wie Vorderflügel.

Fühler mit langen und schmalen Fadengliedern, das erste Fadenglied mit einem Haarwirtel, die folgenden mit je zwei, Keule mit etwa 6 schräggestellten, nicht sehr regelmässigen Haarkränzen. Schaft um ein Drittel länger als Pedicellus, dieser fast so lang wie 1.Fdgl., etwa um ein Zehntel kürzer, 2.Fdgl. etwa um ein Fünftel länger als 1., 3.Fdgl. bedeutend kürzer als 2., aber ein wenig länger als 1., 4.Fdgl. so lang wie Pedicellus, 5.Fdgl. kürzestes Fühlerglied, deutlich wenn auch nicht viel kürzer als 4., Keule zweieinhalbmal länger als 5.Fdgl. dreieinhalbmal länger als breit, Schaft etwa dreimal länger als breit, Pedic. doppelt so lang wie breit, 1.Fdgl. viereinhalbmal länger als breit, 2.Fdgl. fast siebenmal länger als breit, 3.Fdgl. ungefähr sechsmal länger als breit, 4.Fdgl. viermal länger als breit, 5.Fdgl. zweieinhalbmal länger als breit.

Längenverhältnisse der Fühlerglieder:

	Länge:	Breite:
Schaft:	29	10
Pedic.:	20	11
1.Fdgl.	22	5
2. "	27	4
3. "	23	4
4. "	20	5
5. "	18	7
Keule:	43	13

Länge des Körpers: 0.67 mm

Type: 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Malchin (Mecklenburg), Jettchens Hof, August 1935
lg Stammer.

Alaptus pechlaneri sp. n.

Sehr ähnlich *Alaptus pallidicornis* Förster, aber Farbe schwärzlich-grau, im Präparat durchsichtig, Augen schwarz, Beine und Antescutellum etwas gelblich, ebenso Ovipositor ein wenig.

Körper klein und gedrungen, Thorax so lang wie Abdomen (15:15), Thorax mit deutlichen, zur Seite stehenden Parapsidenfurchen, Mesonotum bogenförmig gefeldert, jedoch die Seitenlappen nur mit 2-4 groben Leisten, deutlich scharf abgesetzter grader Rand des Thorax zum Abdomen hin.

Vorderflügel zehnmal länger als breit (30:3), längste Randwimper viermal länger als grösste Flügelbreite (13:3), Breite am Geäder

nur von ein Drittel der grössten Flügelbreite, Vorderflügelfläche ohne jedes Haar, so wie bei pallidicornis, Dichte der Randwimpern zum distalen Ende sehr stark zunehmend, so dass an der Spitze doppelt soviel Randwimpern auf einem gewissen Randabschnitt stehen als an den Seiten, pflugscharförmige Erweiterung des Vorderflügels unter dem Geäder, nur eine einzelne Haarreihe um den Flügel herum und zwar nur nach oben, am unteren Rande ist sie viel lockerer als am oberen, sie hört auch am unteren Rande schon in der Mitte auf, Hinterflügel so lang wie Vorderflügel mit wolkeigen Flecken.

Fühler etwas länger als Körper (28:24), 1. und 2. Fadenglied mit nur einer Haarwirtel, 3.-5. Fdgl. mit zwei Haarwirteln, Keule mit zahlreichen zerstreuten Haaren, Fadenglieder ohne Sensorien, nur die Keule hat zwei lange bandförmige Sensorien. Schaft um ein Drittel länger als Pedicellus, dieser um ein Drittel länger als 1. Fdgl., 2. Fdgl. um ein Viertel länger als 1., 3. Fdgl. deutlich kürzer als 2., aber ein wenig länger als 1., 4. Fdgl. ein wenig länger als 3., aber kürzer als 2., 5. Fdgl. so lang wie 3., Keule fast dreieinhalbmal länger als breit, Pedic. nicht ganz doppelt so lang wie breit, 1. Fdgl. dreimal länger als breit, 2. Fdgl. fünfmal länger als breit, 3. Fdgl. dreimal länger als breit, 4. Fdgl. knapp dreimal länger als breit, 5. Fdgl. gut doppelt so lang wie breit.

Längenverhältnisse der Fühlerglieder:

	Länge:	Breite:
Schaft:	28	7
Pedic.:	18	10
1. Fdgl.	12	4
2. "	15	3
3. "	13	4
4. "	14	5
5. "	13	6
Keule:	43	9

Länge des Körpers: 0.41 mm

Type 1 ♀ in meiner Sammlung, ♂ unbekannt.

Fundort und Zeit: Innsbruck, Arzler Alm, 1200 m hoch, geketschert, 12. September 1948, lg Pechlaner.

1 Cotype in meiner Sammlung vom gleichen Fundort.

Das Tier ist benannt zu Ehren von Herrn Dr. Pechlaner, Innsbruck, der es fing.

Neue Bestimmungstabelle der europäischen Arten des Genus A l a p t u s Haliday, Weibchen.

1. Vorderflügelfläche ohne Haare oder Haarreihen	2
- Fläche mit Haarreihen oder einzelnen Haaren	4
2. 2. Fdgl. so lang wie Pedicellus	pallidicornis
	Förster
- 2. Fdgl. kürzer als Pedicellus	3
3. 2. Fdgl. nur um ein Sechstel kürzer als Pedic. fünfmal länger als breit	pechlaneri
	sp.n.

- | | |
|--|-----------------------|
| - 2.Fdgl. halb so lang wie Pedicellus, gut doppelt so lang wie breit | schmitzi
Soyka |
| 4. 4.Fdgl. kürzestes Fadenglied, deutlich kürzer etwa um ein Fünftel als 3. oder 5. | tritrichosus
Malac |
| - 4.Fdgl. so lang oder länger als 5.Fdgl. | 5 |
| 5. 1.Fdgl. so lang wie 2., 4. und 5.Fdgl. | Maidli
Soyka |
| - 1.Fdgl. deutlich kürzer als 2. | 6 |
| 6. Vorderflügelfläche mit nur höchstens 1-3 Haaren | schmitzi
Soyka |
| - Vorderflügelfläche mit deutlicher Haarreihe mit mindestens 4-7 Haaren | 7 |
| 7. Citronengelbes Tier mit kleiner Haarreihe auf der Mitte der Fläche, durchschnittlich 6-8 Haare | stammeri
Soyka |
| - hellbraune bis dunkelbraune Tiere mit langer Haarreihe mehr zum oberen Rande hin, 9-14 Haare | 8 |
| 8. Ovipositor aussergewöhnlich gross und breit an Basis und Spitze deutlich vorstehend | 9 |
| - Ovipositor höchstens von Abdomenlänge oder kleiner | 10 |
| 9. schwarzbraunes Tier, 1.Fdgl. mindestens um ein Viertel länger als Pedic., 4.Fdgl. um ein Viertel kürzer als 3. Fdgl. | extremus
Soyka |
| - rotbraunes Tier, 1.Fdgl. ungefähr so lang wie Pedic., höchstens um ein Zehntel länger, 4.Fdgl. nur wenig kürzer als 3. | novickyi
sp.n. |
| 10. 2.Fdgl. sechsmal länger als breit, Anzahl der Haare auf der Fläche 16-20 | foersteri
Soyka |
| - 2.Fdgl. viermal länger als breit | 11 |
| 11. Vorderflügel achtmal länger als breit, Keule zweieinhalbmal länger als 5.Fdgl. | minus
Walker |
| - Vorderflügel zehnmal länger als breit, Keule dreimal länger als breit, Fadenglieder an Länge sehr verschieden | malchinensis
sp.n. |

Es wird hiemit verwiesen auf die Arbeit im "Naturhistorisch Maandblad", Maastricht, Holland vom Jahr 1937-39 über das gleiche Genus. Die Masse für die Fühler bei "foersteri" sind dort stark verdrückt. Auch wurde nicht darauf hingewiesen, dass das Genus "Parvulinus" Mercet (Bull. de la Real Soc. de Hist. Nat., Madrid 1912) synonym ist zu Alaptus Haliday, aber Girault wies dies schon nach (Proc. Ent. Soc. Washington 14).

Die Art Al. tritrichosus Malac wurde publiziert in "Entomologické listy (Folia entomologica X., -1947.